

**10 Jahre  
TEAsE-  
Seminare  
2003-2013**

# Assistenz, Selbstbestimmung, Macht und Ohnmacht beim Wohnen

Oberhausen, 02.12.2016



***TEAsE***

Team zur Entwicklung von Assistenz  
in sozialen Einrichtungen



# Ablauf

---

Vorstellung und Ablauf

Theoretische Grundlagen

Impulsvortrag zum Thema Assistenz

Praxisteil: Workshop und Diskussion



# assistieren heißt:

---

„jemandem nach *dessen* Anweisungen  
zur Hand gehen“  
(DUDEN Fremdwörterbuch )



# Das Kundenmodell

---

Hilfe für Menschen mit Behinderungen  
als Dienstleistung, die auf einem  
Vertrag zwischen den Beteiligten  
beruht.

Der behinderte Mensch bezahlt und  
wird Kunde bzw. Kundin.

Er bestimmt über die Leistung  
(vgl. Niehoff, 1998).



# Assistenz, Kundenmodell oder... keins von beiden?

... was geschieht in den folgenden  
Praxisbeispielen?



# Staungeschichte 1

---

Die Wohngruppe für erwachsene Menschen mit geistiger Behinderung hat einen neuen Mitbewohner. Er nimmt sich einen Apfel aus der Obstschale im Wohnzimmer...

Das ist gegen die Regeln. Erst muss ein Betreuer gefragt werden.

Also wird die Obstschale ab sofort in der Küche verschlossen.

Ein Jahr später wird die Obstschale probeweise wieder ins Wohnzimmer gestellt. Kein Bewohner geht mehr an das Obst.

Die Betreuer finden das normal...



# Staungeschichte 2

---

Montags ist Ausgabe von Pflegemitteln. Ein geistig behinderter Mann vergisst, an diesem Tag um eine neue Flasche Shampoo zu bitten. Am Dienstag bemerkt er, dass sein Shampoo alle ist und bittet eine Betreuerin um eine neue Flasche. „Da musst du bis nächsten Montag warten, sonst lernst du es nie“, wird er zurechtgewiesen. Er sieht ein, dass er heute kein Anrecht auf Shampoo hat und geht zurück in sein Zimmer.



# Staungeschichte 4

---

Ein 57-jähriger Bewohner darf nur bis 22 Uhr fernsehen.

Guckt er länger, so wird ihm für den nächsten Tag die Fernbedienung abgenommen.

Niemand fordert mehr Selbstbestimmung für diesen Mann.





# Staungeschichte 3

---

Mittagessen in einer Wohneinrichtung für Menschen mit Behinderung. Es klingelt. Eine Bewohnerin möchte die Tür öffnen gehen.

Sie wird von einer pädagogischen Mitarbeiterin zurückgehalten. Auf die Frage, warum die Bewohnerin nicht selbst gehen durfte, erwidert sie:

„Die Leute sollen sitzen bleiben, bis alle fertig sind. Vorher wird nicht aufgestanden, das würde im Chaos enden.“



# Was bedeutet Inklusion?

---

Inklusion  $\neq$  Gleichheit

Wirklichkeit 2016  $\neq$   
Chancengleichheit



# Wo brauchen Sie selbst Unterstützung?

In welchen Lebenslagen geben Sie selbst Anweisungen an jemanden, der Ihnen „zur Hand gehen“ soll?

Was versetzt Sie **konkret** in die Lage, Assistenz zu beauftragen?



# Assistenz und Behinderung

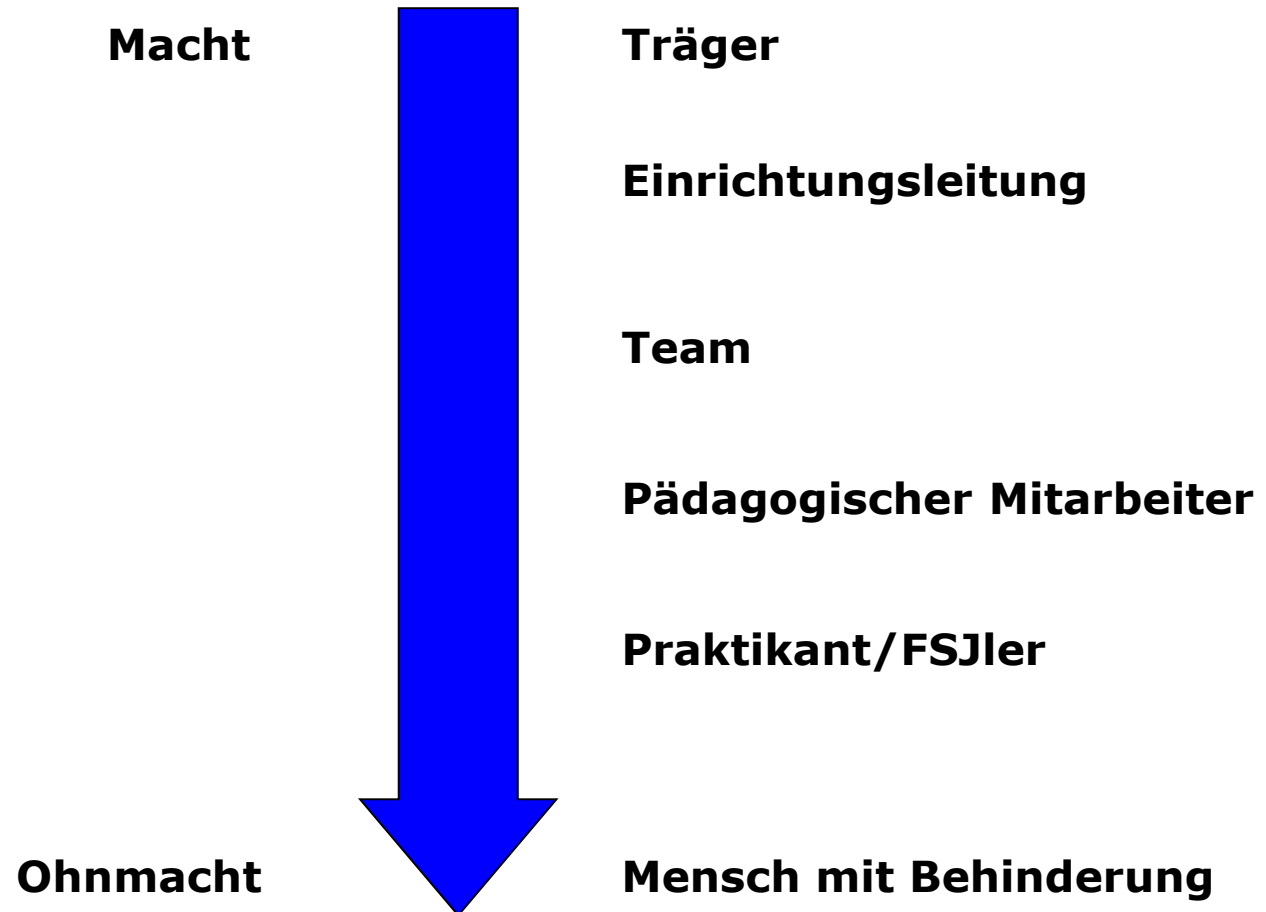
---

- Sprach- und Verständigungsprobleme
- Mangelndes Selbstvertrauen
- Erlernte Bedürfnislosigkeit
- Erlernte Hilflosigkeit
- Mangelnde Risikobereitschaft
- Problem der kognitiven Beeinträchtigung
- Problem fehlende Regiekompetenzen, z. B.
  - Finanzkompetenz
  - Raumkompetenz
  - Personalkompetenz
  - Anleitungskompetenz
  - Organisationskompetenz
- Problem „Dreiecksverhältnis“



# Vertikal-hierarchische Machtverteilung

---





# Horizontale Machtverteilung

---



**Gerechte Machtverteilung („Machtbalance“)**

**Selbstbestimmung und Abhängigkeitsverhältnisse  
stehen in einem ausgewogenen Verhältnis**

**Machtverteilung zwischen gleichberechtigten,  
erwachsenen Partnern**



# Assistenzprinzip: Umkehr der Machtverteilung

---

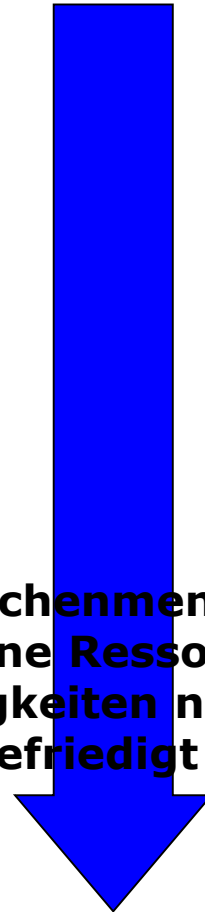
**Kundenmodell**  
bedeutet: der  
**Wer keine Macht**  
**Assistenznehmer**  
**über sein Leben hat,**  
**entscheidet,**  
**wird be-hindert.**  
**So entsteht:**  
**Behinderung.**

**was der Assistent für**  
**ihn tun soll.**

**Menschen mit**  
**Behinderungserfahrung**  
**benötigen dabei**  
**Unterstützung,**  
**nicht.**

**In privaten, zwischenmenschlichen Beziehungen**  
**sollten vorhandene Ressourcen, kognitive oder**  
**körperliche Fähigkeiten nicht darüber entscheiden,**  
**ob Bedürfnisse befriedigt werden dürfen oder**

**Der professionelle Assistent**  
**stellt sich in den Dienst des**  
**Assistenznehmers.**  
**Alles was zählt, sind die**  
**Bedürfnisse des Empfängers**  
**der Dienstleistungen**  
**(„Kundenmodell“).**





# Workshop

---

1. Phase 1: Fallsammlung in Kleingruppen:

**Für Teilnehmer mit Behinderung:**

Wo bestimmen Andere über Ihr Leben?

**Für Menschen ohne offensichtliche Behinderung:**

Wo bestimmen Sie über das Leben Anderer?

2. Vorstellung im Plenum und Diskussion

3. Forderung nach §19 UN-BRK





# Workshop

---

## Formulieren Sie eine Forderung im Sinne des § 19 der UN-BRK

### **Artikel 19 – Unabhängige Lebensführung und Einbeziehung in die Gemeinschaft**

Die Vertragsstaaten dieses Übereinkommens anerkennen das gleiche Recht aller Menschen mit Behinderungen, mit gleichen Wahlmöglichkeiten wie andere Menschen in der Gemeinschaft zu leben, und treffen wirksame und geeignete Maßnahmen, um Menschen mit Behinderungen den vollen Genuss dieses Rechts und ihre volle Einbeziehung in die Gemeinschaft und Teilhabe an der Gemeinschaft zu erleichtern, indem sie unter anderem gewährleisten, dass

Menschen mit Behinderungen gleichberechtigt die Möglichkeit haben, ihren Aufenthaltsort zu wählen und zu entscheiden, wo und mit wem sie leben, und nicht verpflichtet sind, in besonderen Wohnformen zu leben;

Menschen mit Behinderungen Zugang zu einer Reihe von gemeindenahen Unterstützungsdiensten zu Hause und in Einrichtungen sowie zu sonstigen gemeindenahen Unterstützungsdiensten haben, einschließlich der persönlichen Assistenz, die zur Unterstützung des Lebens in der Gemeinschaft und der Einbeziehung in die Gemeinschaft sowie zur Verhinderung von Isolation und Absonderung von der Gemeinschaft notwendig ist;

gemeindenaher Dienstleistungen und Einrichtungen für die Allgemeinheit Menschen mit Behinderungen auf der Grundlage der Gleichberechtigung zur Verfügung stehen und ihren Bedürfnissen Rechnung tragen.



## Am Ende noch eine Bitte...

---

Was ist Ihnen am wichtigsten im Zusammenhang mit selbständigem Wohnen?

Bitte schreiben Sie einen Wunsch/eine Forderung auf ein Kärtchen!